

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 119 (1993)
Heft: 19

Artikel: Joggen, allerdings nur komplett ausgerüstet
Autor: Karpe, Gerd / Badrudin, Ramli
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-608646>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gerd Karpe

Joggen, allerdings nur komplett ausgerüstet

Guten Tag! Ich hätte gern eine Jogger-Ausrüstung.

Bitte sehr! Fangen wir am besten bei den Füßen an. Ich meine, mit den Schuhen.

Und dann?

Dann geht's gezielt nach oben. Jogger-Hose, Jogger-Jacke, Jogger-Mütze.

Bin ich dann komplett?

Aber nicht doch! Wo denken Sie hin? Schliesslich sind wir der führende Jogger-Ausstatter am Platz. Dann kommen die Extras, die Rosinen im Jogging-Kuchen.

Zum Beispiel?

Zum Beispiel hier diese Jogger-Brille. Einfach unerlässlich. Eine Allwetter-Brille, beschlagfrei und nebelfest.

Donnerwetter!

Wichtig sind auch die Jogger-Pastillen gegen Hustenreiz und Atemnot.

Atemnot?

Wenn Sie darunter zu leiden haben, vergessen Sie ja nicht unser Jogger-Atemgerät. Sehr handlich und leicht. Versorgt Sie im dichtesten Abgasmog mit kristallklarem Sauerstoff. Ein echter Überlebenshit, kann ich Ihnen sagen.

Phänomenal.

Lebenswichtig ist auch der Jogger-Minitransistor für das Handgelenk.

Ich will unterwegs doch keine Musik hören.

Wer spricht denn von Musik? Es geht um die Laufdurchsagen des Jogger-Funks. Bei den vielen Jogger-Staus heutzutage, den Geisterjoggern mit der falschen Laufrichtung, einfach unentbehrlich für Ihre Sicherheit.

Ja, wenn das so ist ...

Sehr gefragt ist auch der Jogger-Trockenrasierer mit Batteriebetrieb. Für längere Laufstrecken und unvorhergesehene Irrläufe. Unlängst ist ein Jogger losgerannt, der kam mit Vollbart wieder. Das ist doch ausgesprochen peinlich.

Da haben Sie recht.

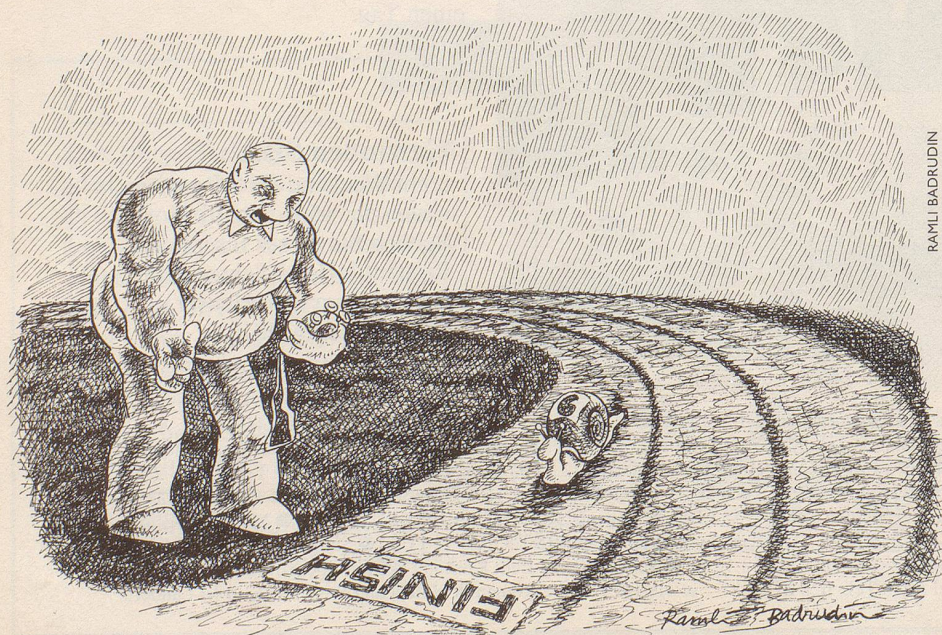
Keinesfalls sollten Sie auf den praktischen Jogger-Schlafsack verzichten. Für erholsame Laufpausen beim Mondschein-Jogging.

Sonst noch was?

Zur kompletten Ausrüstung gehören ausserdem die Jogger-Stablampe, der Notproviant im Astronautenpack sowie das After-Jogging-Puder für die Wundpflege. Das alles verstauen wir im rückenkonformen Jogger-Mehrzweck-Rucksack, und schon kann gestartet werden.

Etwa zum Jogging?

Nein, zum Gepäckmarsch.



PRISMA

Leute-Sucher

Roy Oppenheim, «S-plus»-Direktor, zu seinem neuen Programm-Konzept: «Fernsehen macht nicht der Direktor: Ich bin auf der Suche nach Leuten, die neue Farben ins Programm bringen.» *ks*

Bestandesaufnahme

Am letzten April (ein Tag vor dem 1. Mai) war im Radio-Morgengruss zu hören: «Bis me tot isch, läbt me!» *bo*

Die Frage der Woche

Im Wirtschaftsmagazin «Trend» von Radio DRS fiel die Frage: «Wie viele schwarze Schafe braucht es eigentlich, bis eine weisse Herde gesprenkelt ist?» *au*

Gschobe!

Als «Heimliche Untermieter» stellt das Naturmuseum Luzern neben Ratten, Silberfischchen und Hausmäusen auch Küchenschaben vor. Unter dem Namen Schwabenkäfer treiben die letztgenannten in Schweizer Haushalten ihr Unwesen, unsere nördlichen Nachbarn nennen sie Franzosen, während diese sie Preussen benamen. *hrs*

Jetzt bessert's!

Solches verrät ganzseitig ein Computer-Inserat: «Schluss mit Belästigungen am Arbeitsplatz. Die Zeiten sind endgültig vorbei, in denen ein PC schnell an seine Grenzen stiess und damit oftmals eher eine Belästigung als eine Bereicherung am Arbeitsplatz war.» *oh*

Protest

Einer Zeitung, die sich rühmte, leserfreundlicher und übersichtlicher geworden zu sein, schrieb eine Leserin: «Dass wir Leser nicht mehr lesen wollen, stimmt einfach nicht.» *ad*

Bolsche Vita

In «Proletarier aller Länder, entschuldigt mich» hat der Ungar György Dalos eine Anthologie über das Ende der Ostblockwitzte zusammengestellt. Eine Probe aus der «Frage an Radio Jerevan»: «Was gab es früher, das Ei oder die Henne?» Antwort: «Früher gab es beides!» *k*